

*Delmenhorster
Kurier vom
21.03.22*

Ein Dankeschön für den Magen

Kinderschutzbund bedankt sich bei Sponsoren – Vorbereitung auf Unterstützung für Ukrainer



Teamwork: Knapp zwei Stunden haben Lisa (Name geändert, von links), Kyan, Jayden und Emma gebraucht, um in der Küche des Kinderschutzbundes ein Büfett für die Sponsoren vorzubereiten. FOTO: INGO WÖLLERS

Delmenhorst. Mit Pizzastangen, pikanten Muffins, einer orientalischen Suppe und diversen anderen kleinen Köstlichkeiten haben sich am Freitagabend Kinder bei Sponsoren bedankt, die mit ihrem Geld dem Kinderschutzbund (KSB) Delmenhorst auch in der schwierigen Corona-Zeit den Rücken gestärkt haben. Mit Unterstützung von Sabine Bachner, die beim KSB das „Kochen mit Kids“ organisiert, war es an Lisa (Name geändert), Kyan, Jayden und Emma, ein Fingerfood-Büfett vorzubereiten.

Die Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren durften sich nach Herzenslust in der Küche an der Langen Straße ausbreiten. Weil vieles in den Ofen musste, galt es, die Zeit nicht aus den Augen zu verlieren. Letztlich war dann alles pünktlich fertig. Und mit leeren Händen ging auch keines der Kinder nach Hause. Für zu Hause gab es Probierpakete, sodass auch die Eltern schmecken konnten, was der Kochnachmittag hervorgebracht hatte.

„In der letzten Nacht habe ich schon etwas unruhiger geschlafen. Ich musste an sehr viele Dinge denken“, sagte Bachner. Wenn

sie mit Kindern und Eltern kocht, bekommt sie die dafür nötigen Lebensmittel von der Supermarktkette Inkoop als Spende. Nur an diesem Tag nutze Bachner diese Unterstützung nicht, schließlich sollte der Sponsor das „Dankeschön“ nicht selbst bezahlen. Die Ehrenamtliche wollte das Büfett schon Ende November organisieren, es sollte eigentlich ein Jahresabschluss vor der Weihnachtszeit sein. Doch Corona durchkreuzte dieses Vorhaben. „Zwischenzeitlich musste der Kochnachmittag 16 Monate am Stück ausfallen“, berichtete Bachner. Umso mehr freute sie sich, dass es nun wieder losgehen kann. Ein Schnelltest gehörte für alle Beteiligten aber dazu, schließlich sind die Infektionszahlen gerade wieder besonders hoch.

Für Uwe Dähne, den Vorsitzenden des Ortsverbands, sind die Sponsoren das Rückgrat des KSB. Dieser hat zwar 110 Mitglieder, aus deren Beiträgen allein ließen sich aber die vielen Angebote der 17 Ehrenamtlichen bei weitem nicht bezahlen. „Es braucht Zeit, um sich als Spendenempfänger zu etablieren. Die Sponsoren müssen sicher sein, dass die Gelder zu 100 Prozent den Projekten zugutekommen, für die sie gedacht sind“, berichtete Dähne. Der KSB habe in dieser Hin-

sicht in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung genommen.

In seinem Ziel, sich für die Rechte und das Wohl der Kinder einzusetzen, steht der KSB nun vor einer großen und neuen Aufgabe. Denn unter den Geflüchteten aus der Ukraine sind viele Kinder, die traumatisiert auch nach Delmenhorst kommen. „Gemeinsam

„Zwischenzeitlich musste der Kochnachmittag 16 Monate am Stück ausfallen.“

Sabine Bachner, Kochen mit Kids

mit den Nachbarschaftsbüros und der Diakonie wollen wir Betreuungsangebote schaffen. Wir sind schon dabei, uns ein Netzwerk aufzubauen“, sagte Dähne. Wichtig sei dafür, dass sich neue Ehrenamtliche für diese Aufgabe begeisterten. Die 17 Aktiven des KSB hätten über ihre bestehenden Aufgaben hinaus nicht unendliche Kapazitäten. Laut Dähne wird sich der KSB bei der Arbeit mit

den ukrainischen Kindern und Frauen professionelle Unterstützung holen. „Man kann bei der Beratung auch viel falsch machen“, gab der KSB-Vorsitzende zu bedenken. Eine fachliche Vorbereitung auf die Arbeit mit traumatisierten Menschen sei deshalb sehr wichtig. Zu den Sponsoren, die am Freitagabend der Einladung folgten, zählte unter anderem Reiner Fulst, Vorstand des Bauvereins Delmenhorst. Die eingetragene Genossenschaft tritt seit einiger Zeit auch unter dem Slogan „Wir Zuhausemacher“ auf. „Mit dem KSB diskutieren wir gerade die Idee, wie wir Jung und Alt zusammenbringen könnten“, sagte Fulst. Der Bauverein organisiere in seinen Wohnanlagen für das Zusammenleben der Senioren regelmäßige Treffen. Hier könne er sich vorstellen, dass ein Besuch von Kindern für beide Seiten den Nachmittag bereichern könnte.

Auch wenn das Büfett als Dank für vorangegangene Spenden gedacht war, kam Fulst nicht mit leeren Händen. Dähne und der KSB durften sich über weitere 1000 Euro freuen. Diese könnten vielleicht auch in Spielzeug und andere wichtige Alltagsgegenstände investiert werden, die ukrainischen Kindern das Ankommen in Delmenhorst erleichtern.